

Zur Kenntnis der Agrioninae (Coenagrioninae) Südamerikas (Odonata)

Von

DOUGLAS ST. QUENTIN

Wien

Mit 8 Abbildungen im Text

Diese Arbeit¹⁾ soll, gestützt auf das Material des Naturhistorischen Museums in Wien, einen Teil der südamerikanischen Agrioninen zusammenhängend darstellen. Im Verlaufe dieser Arbeit erwies es sich als notwendig, die Gattungen schärfer zu umreißen, die Arten in Bestimmungstabellen zusammenzufassen. Die Systematik folgt KENNEDY (1920, p. 28), weil er, zum Unterschied von späteren Arbeiten anderer Autoren, das wichtige Merkmal der Stirnbildung, ob gekantet oder gerundet, verwendet. Von den vier Serien KENNEDYS, *Argia*, *Coenagrion-Pseudagrion*, *Acanthagrion-Enallagma* und *Nehalennia-Telebasis*, werden hier nur die beiden letztgenannten behandelt.

I. Die *Nehalennia-Telebasis*-Serie

Stirn mit Querkante, Furchen zwischen Antennenbasen und Vorderocellus, ♀♀ ohne Vulvardorn, Arc an der 2. Anq.

Die Serie enthält die Gattungen: *Nehalennia* SELYS, *Antiagrion* RIS, *Leptagrion* SELYS, *Telebasis* SELYS, *Metaleptobasis* CALVERT und *Mesoleptobasis* SJÖSTEDT. Die Gattung *Teleallagma* KENNEDY, mit *T. daeckii* CALVERT, wird, da über ihre Stirnbildung nichts bekannt ist und kein eigenes Material vorliegt, nicht in die folgende Tabelle aufgenommen.

In der Nomenklatur des Flügelgeädters wird NEEDHAM gefolgt.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Ab proximal von Cu_q entspringend — *Nehalennia*; Ab von Cu_q entspringend oder distal von Cu_q — 2.
2. M_{1a} höchstens 7 Zellen lang — 3; 10—11 Zellen lang — *Antiagrion*.
3. Klauen mit Apicalzahn — 4; ohne Apicalzahn — 7.
4. Die vom Sn zum Flügelrand ziehende Ader auf diesen auftreffend — 5; auf eine Seckige Zelle auftreffend — *Leptagrion*.
5. Postokularflecken vorhanden — *Telebasis*; fehlend — 6.
6. Abdomen 28 mm, Außenseite²⁾ von q im Vdfl. länger als im Htfl. — *Aeolagrion*; Abdomen höchstens 22 mm, Außenseite von q im Vdfl. kürzer als im Htfl. — *Telebasis*.
7. Cu₂ 4—6 Zellen lang — *Mesoleptobasis*; 8—10 Zellen lang — *Metaleptobasis*.

¹⁾ Mein bester Dank gebührt Professor CALVERT (Cheyney) für seine mannigfache Hilfe, Dr. RAGENIS (Caracas) für schwer zu beschaffende Literatur und Dr. MALAISE (Stockholm) für die Überlassung der wertvollen Cotype von *Mesoleptobasis incus* SJÖSTEDT.

²⁾ Die Seiten des Flügelvierecks werden, beginnend mit der der Flügelbasis zugekehrten Seite, im Sinne der Uhrzeigerbewegung benannt: Innen-, Ober-, Außen- und Unterseite.